

Wiesbadener Tagblatt.

No. 37. Montag den 13. Februar 1854.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 30. Januar.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren F. Hahn und Altstätter.

177) Das Gesuch der Bewohner des Römerberges um Pflasterung dieser Straße und Aufstellung eines Brunnens daselbst, wird wegen Mangels an Geldmitteln für jetzt abgelehnt.

197) Bezuglich der Vergebung der Prämie für die bei dem Brande in dem Hause d. s. Conrad Wolff zuerst auf dem Platze erschienene Sprüche wird nach Anhörung Schreibens Herzogl. Polizei-Commisariats vom 24. d. M. beschlossen, die Sprüchenmeister, welche für ihre Mannschaft den Preis beanspruchen, zum Beweise ihres Ersterscheinens auf der Brandschäfte aufzufordern.

198) Auf Rescript Herzogl. Kreisamtes vom 25. d. M., die Einführung eines allgemeinen Maasses und Gewichtes, insbesondere die Vergleichung der alten Flüssigkeitsmaasse betr., wird nach Anhörung Berichts des Bauaufsehers beschlossen, eine Commission, bestehend aus dem Bürgermeister und den Herren Möhler, Gg. Hahn und Götz mit Beratung und Berichterstattung zu beauftragen.

199) Zu dem mittelst Inscriptis vom 24. d. M. zum Berichte hierher mitgetheilten Gesuche des Antiquars Lazarus Levi von hier um Gestattung des Betriebes eines Buchhandels verbunden mit einer Leihbibliothek, soll Abweisung beantragt werden.

200) Bezuglich der Besetzung der erledigten Stelle eines städtischen Unteraufsehers wird nach Kenntnissnahme der eingelaufenen Gesuche beschlossen, den Bürgermeister zu beauftragen, daß er sich zuvor mit dem Bauaufseher Martin wegen Besetzung dieser Stelle benehme.

201) Das Gesuch des Kochs Jacob Ott von hier um Gestattung des Antritts des angebornen Bürgerrechts in hiesiger Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Berehlichung mit Magdalene Deimerli aus Perl im Königreich Preußen, wird abgelehnt.

202) Ebenso das wiederholte Gesuch des Tuchwalkers Wilhelm Arnold Becker von hier, gleichen Betreffes, zum Zwecke seiner Berehlichung mit Louise Schlächt aus Kirschhofen, Herzogl. Amts Weilburg.

203) Zu dem Gesuche des Joseph Friedmann aus Frankfurt a. M. um Gestattung des temporären Aufenthaltes dahier während der Kurzeit 1854 zum Zwecke des Handelns mit Bijouteriewaren in den hiesigen Colonnaden, soll Genehmigung beantragt werden.

Die Gesuche um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes da-
hier von Seiten:

204) des Kutschers Carl Wittlich aus Bleidenstadt und

205) des Georg Philipp Hankammer aus Hettenhain,
werden für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

Wiesbaden, den 11. Februar 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Das Herzogliche Kreisamt zu Wiesbaden

an

die Herrn Bürgermeister des Kreisamtsbezirks.

Ad Num. K. A. 529.

Das an Seine Hoheit den Herzog gerichtete
Gesuch des Ausschusses des Dombauvereins
zu Speyer, um Gestattung einer Collecte in
dem Herzogthum, Behufs Aufbringung der
Kosten zur Wiederherstellung der Vorderseite
des Doms zu Speyer betreffend.

Diesem Gesuche ist Höchsten Orts gnädigst willfahrt worden, weshalb
Sie der Collecte zu dem angegebenen Zwecke in Ihren Gemeinden kein
Hinderniß in den Weg legen, derselben vielmehr Ihre Unterstützung zu
Theil werden lassen wollen.

Wiesbaden, den 8. Februar 1854.

Gerger.

Bekanntmachung.

Georg Daniel Linnenkohl von hier läßt die ihm und seinen Kinderⁿ
erster Ehe zustehenden, in der Nerostraße neben Joseph Dick und dem
Verbindungswege zwischen der Nerostraße und dem Saal belegenen Ge-
bäude, bestehend in einem einstöckigen Wohnhause, einem zweistöckigen
Hintergebäude und einem zweistöckigen Holzschoppen nebst Hofraum heute
Montag den 13. Februar Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathause
einer freiwilligen Versteigerung aussieben.

Wiesbaden, den 13. Februar 1854. Herzogl. Landoverschultheiserei.
421 Westerburg.

Bekanntmachung.

Dienstag den 14. Februar Vormittags 11 Uhr kommen gegen gleich
baare Zahlung zur Versteigerung:

- 1) in dem hiesigen Rathaushofe: verschiedenes confiscirtes Gehölz,
- 2) in dem Canzleizimmer des Herzoglichen Oberappellationsgerichts da-
hier: ein unbrauchbar gewordener Ofen.

Wiesbaden, den 10. Februar 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Samstag den 18. Februar Vormittags 11 Uhr werden folgende zur
Unterhaltung der haussirten Wege in und um die Stadt pro 1854 nöthig
werdenden Arbeiten wenigstens auf hiesigem Rathaus vergeben:

- 1) Steinbeifahr, angeschlagen 382 fl.
- 2) Steinzerkleinern 564 "

Wiesbaden, den 10. Februar 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Notizen.

Heute Montag den 13. Februar,

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung im Domänenwald "Gewachsener Stein", Obersförsterei
Platte. (S. Tagblatt No. 36.)

Vormittags 11 Uhr:

Bergebung der bei Fortsetzung der Erneuerung des Straßenpflasters in der
Langgasse und Schwalbacherstraße dahier vorkommenden Arbeiten und
Lieferungen. (S. Tagblatt No. 36.)

Verloosung zum Besten des Rettungshauses für verwahrloste Kinder, bei Wiesbaden.

Die Unterzeichneten, von der höheren Behörde dazu ermächtigt, beabsichtigen zum Besten des bei hiesiger Stadt erbauten Rettungshauses für verwahrloste Kinder eine Verloosung weiblicher Handarbeiten und anderer Geschenke zu veranstalten, und erlauben sich, alle Freunde dieser Anstalt in der Nähe und Ferne einzuladen, ihre Gaben zu diesem Zwecke in den nächsten vier Wochen ihnen zukommen zu lassen.

Die Verloosung selbst wird sobald als möglich stattfinden und eine Ausstellung der zu verloosenden Gegenstände vorhergehen, worüber noch eine nähere Ankündigung erfolgen wird.

Wir hoffen mit Zuversicht auf eine recht zahlreiche Betheiligung, indem wir voraussehen, daß eine Anstalt, welche die Rettung armer, verwahrloster Kinder zum Zweck hat, die allgemeinste Theilnahme findet und in vielen Herzen den Wunsch hervorrufen wird, etwas — sei es Viel oder Wenig — zum Gedeihen derselben beitragen zu können.

Jede der Unterzeichneten wird mit Vergnügen die Gaben in Empfang nehmen, ebenso können bei denselben, wie auch bei Herrn Buchhändler Kreidel dahier schon von jetzt an Roose das Stück zu 12 fr. genommen werden.

Wiesbaden, den 10. Februar 1854.

Frau von Massenbach.

Auguste Gaab.

Mad. da Cunha.

Julie Höltershoff.

Frau von Syberg.

Emilie Käsebier, geb. Habel.

Louise Mathi, geb. Wilhelmi.

Katharine Fliedner.

Amalie Roos.



WILLIAM BOTH & FLETCHER'S

Gutta-Percha - Glanzwichse,

von anerkannt guten Eigenschaften, alleiniger Verkauf für Wiesbaden
und Umgegend bei

Otto Schellenberg. 4363

Ein zweithüriger Kleiderschrank, ein Kommod, eine Bettstelle
und eine Drehbank mit Werkzeug ist zu verkaufen. Näheres zu er-
fragen in der Expedition dieses Blattes.

644

Verein für Alterthumskunde.

Heute Montag den 13. Februar Abends 6 Uhr im Bildersaal des Museums: Vortrag des Herrn **Dr. Rossel** über das dahier restaurirte alte Gemälde von **Cronberg**, die Schlacht zwischen den Rittern von Cronberg und den Bürgern von Frankfurt darstellend.

Damen und Nicht-Mitglieder können durch Mitglieder eingeführt werden.

651

Der Vorstand.

Theater.

652

Mittwoch den 15. Februar 1854.

Zum Vortheil des Julius Naumann
zum Erstenmale:

Die Vergnügungsreise,

oder:

Schulze und Müller in der Klemme.

Original-Posse mit Gesang in 3 Akten von G. Starke.

Vorkommende Tänze nach dem Carnevalszuge: große Polonaise, Schornsteinfegertanz, Kartenmennette und Froschquadrille.

Graben No. 4 ist ein sehr gut gehaltenes Kommod mit Schreibtisch und Schrankauflauf sehr billig zu verkaufen.

611

Holländische Brust-Caramellen.

Arztlich geprüft, als heilsam bewährt für Husten, Heiserkeit u. s. w. Alleiniger Verkauf für Wiesbaden und Umgegend bei

653

Otto Schellenberg.

Ich empfehle mein Lager in allen Sorten Leinenwaaren, sowohl rohen als gebleichten, Bettzwilche, Barchente, Frucht- und Mehlsäcke in allen Sorten und Größen, sowie Rosshaare, Bettfedern, Flaumen, Eiderdunen in allen Qualitäten, unter Zusicherung reeller Bedienung und billigsten Preisen.

Mainz, den 8. Februar 1854.

654

Jos. Moser Wittwe,
Marktstraße C. 393.

Muhrkohlen,

für deren vorzügliche Qualität ich garantire, trifft um den 16. d. M. eine Ladung für mich in Biebrich ein.

D. Brenner. 645

Nerostraße bei **G. Bär Wittwe** ist **Seu** zu haben.

563

Vorzügliches Apfelfrant und Zuckerrübenfrant
bei **C. Becher Wittwe**, Langgasse No. 8. 614

Cäcilienverein. Heute Abend 7½ Uhr Gesangprobe im
Allesaal. 434



Das Haus in der Louisenstraße No. 21 ist mit zwei Neben-
gebäuden, großem Hof und Garten aus freier Hand zu ver-
kaufen. Das Nähere zu erfragen Michelberg No. 26. 3996

Metzgergasse No. 4
sind **Domino** und **Maskenkleider** zu haben bei
469 **Nathan Hess.**

Ein Frauenzimmer, aus England zurückgekehrt, ertheilt Unterricht in
der **englischen Sprache**. Das Nähere ist in der Expedition dieses
Blattes zu erfragen. 516

Glace-Handschuhe,
weiße und gelbe, wasche ich jeden Tag und so, daß sie wie neue herge-
stellt werden. Ferner färbe ich **Glace-Handschuhe** schwarz, ohne daß
solche riechen noch inwendig schwarz werden und bitte um geneigten Zu-
spruch. **Anna Birk**, Spiegelgasse No. 7. 633

Gesuche.

Ein Mädchen, welches perfect Nähen und Bügeln kann und sich auch
der Hausarbeit unterzieht, wird gesucht. Näheres Wilhelmstraße No. 5
im oberen Stock. 641

Ein starkes Mädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht, wird
gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 459

Ein braver Junge kann bei mir in die Lehre treten.
617 **Eduard Kalb**, Posamentier.

Ein Mädchen, welches bürgerlich so hau kann und häusliche Arbeit versteht,
sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres zu erfragen Ober-
webergasse No. 32 ein Stiege hoch. 655

1200—2000 fl. sind auszuleihen. Bei wem, sagt die Expedition. 274

Kunstnotiz.

Der berühmte Violinvirtuose **H. W. Ernst**, dessen große Meisterschaft
in ganz Europa bewundert wird, und von dessen Spiel Alles bezaubert
ist, hat sich neuerdings wieder in unseren Nachbarstädten Frankfurt, Mann-
heim, Mainz hören lassen, ist mit ungeheuerem Enthusiasmus überall em-
pfangen. Wie wir hören, wird nun Herr **Ernst** auch in unserer Stadt
ein Concert geben, und wir erwarten gewiß eine allgemeine Theilnahme
der hiesigen Musikfreunde. Die bedeutende dramatische Schauspielerin
Siona Levy vom Théâtre français und l'Odeon in Paris, wel-
cher in dieser Stadt in der letzten Wintersaison herrliche Triumphe gesetert
wurden, wird im Concert des Herrn **Ernst** mitwirken, und wir erwarten
uns deshalb einen großartigen Genuss. Das nächstdem erscheinende Pro-
gramm wird uns das Nähere bringen. * * *

A f f i s e n , I. Quartal.

Hente Montag den 13. Februar:

1) Anklage gegen Johann Renz jun. von Geisenheim, 32 Jahre alt, Schuhmacher, wegen ausgezeichneten Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Trepka.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Bertheidiger: Herr Procurator v. Arnoldi.

2) Anklage gegen Heinrich Wilhelm Becker von Bierstadt, 20 Jahre alt, Zimmergeselle, wegen ausgezeichneten Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Trepka.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Bertheidiger: Herr Procurator v. E. C.

Für Schneider Traubel in Sonnenberg sind bei der Expedition des Tagblatts ferner eingegangen:

Von R. R. 30 fr. Im Ganzen bis jetzt 53 fl. 45 fr.

Für Philipp Konrad Höhn Jr in Dözheim sind bei der Expedition des Tagblatts eingegangen:

Von R. R. 30 fr. Im Ganzen bis jetzt 14 fl. 33 fr.

Geborene, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 4. Januar, dem h. B. u. Schuhmachermeister Franz Michel ein Sohn, M. Johann Karl Wilhelm. — Am 13. Januar, dem h. B. u. Buchdrucker Christian Adolph Philipp Ludwig Stein eine Tochter, M. Marie Adolphine. — Am 14. Januar, dem h. B. u. Schuhmachermeister Johannes David Fuhr eine Tochter, M. Marie Luise Henriette Katharine. — Am 15. Januar, dem h. B. u. Lithographen Philipp Wilhelm Karl Biss eine Tochter, M. Dorothee Marie Emilie. — Am 18. Januar, dem h. B. u. Zimmermeister Heinrich Jonas Weil ein Sohn, M. Ludwig Jonas. — Am 21. Januar, dem Polizeidiener Andreas Theodor Hermann eine Tochter, M. Luise. — Am 25. Januar, dem h. B. u. Kaufmann Friedrich Gottfried Leichtweiss eine Tochter, M. Emilie Leonore Christiane.

Proclamirt. Der h. B. u. Zimmermeister Philipp Friedrich Meinecke, ehl. led. Sohn des h. B. u. Schlossermeisters Jacob Meinecke, und Sophie Christiane Wahrmund, ehl. led. Tochter des h. B. u. Schneidermeisters Johann Ludwig Wahrmund. — Der h. B. u. Taglöhner Balthasar Jacob Karl Maximilian Bockris, ehl. led. hinterl. Sohn des h. B. u. Tünchermeisters Heinrich Bockris, und Susanne Katharine Philippine Scherf, ehl. led. hinterl. Tochter des Maurers Heinrich Jacob Scherf zu Wallrabenstein.

Gestorben. Am 3. Februar, der h. B. u. Maurermeister Philipp Becker, alt 67 J. — Am 4. Februar, der h. B. u. Schuhmachermeister Johann Heinrich Rausch, alt 50 J. 6 M. 3 E. — Am 4. Februar, Elise Sophie Charlotte Philippine Henriette, des h. B. u. Tünchermeisters Georg Friedrich Becker Tochter, alt 1 J. 4 M. 24 E. — Am 5. Februar, Anne Marie, geb. Hauck, des h. B. u. Bedellen Johannes Holz Ehefrau, alt 55 J. 4 M. 24 E. — Am 5. Februar, Johann Heinrich, des Fabrikarbeiters Johann Vanderheiden Sohn, alt 8 J. 5 M. 16 E. — Am 9. Februar, Philippine Elise Bertha, des h. B. u. Kupferschmiedes Karl Friedrich Wörner Tochter, alt 20 J. 3 M. 29 E. — Am 9. Februar, der h. B. u. Seitermeister Johann Gottlob Karl Dier, alt 56 J. 6 M. 17 E. — Am 10. Februar, Virginie Adolphine, des h. B. u. Lachwebers Melchior Schmidt Tochter, als 14 J. 3 M. 6 E.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen- halb Weißmehl). — Bei May u. D. Schmidt 26, Buderus, Hildebrand, Hippacher und Schöll 30 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 21 fr. — Bei Beissig, Berger, Dietrich, Göß, Hiegel, D. u. J. Jung, W. Kimmel, Lang, F. Mächenheimer, Meuchner, Müller, D. Schmidt, Saueressig, Levi, Koch, Burkart, Seyberth und Haub 20 fr.

(Den allgem. Preis von 21 fr. haben bei Schwarzbrod 32 Bäcker.)

Kornbrot. — Bei W. Kimmel und Wagemann 19 fr., May 20 fr.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 22 fl. 24 fr. — Bei Seyberth 20 fl. 30 fr., Fach, Lezerich, Levi, Ramsrott, Wagemann 21 fl., Lang, May, Petry, Riegel 21 fl. 20 fr. Hiegel 22 fl., Stritter 22 fl. 30 fr., Koch 23 fl. 30 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 21 fl. 20 fr. — Bei Seyberth 19 fl. 30 fr., Fach, Hiegel, Lezerich, Ramsrott, Wagemann 20 fl., May, Petry, Riegel 20 fl. 16 fr., Koch 22 fl. 30 fr.

Waizenmehl. Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Fach, Wagemann 18 fl., Ramsrott 18 fl. 30 fr., Lezerich 19 fl.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 15 fl. 30 fr. — Bei Fach 14 fl., Wagemann 14 fl. 30 fr. Acker, Theis, Enders, Becker, Freinsheim 15 fl. 20 fr., May 15 fl. 40 fr.

1 Pfund Fleisch.

Ochsenfleisch. Allg. Preis: 14 fr. — Bei Dillmann, Meyer 12 fr., Edingshaus, Thon, Seehold 13 fr.

Kuhfleisch. Allgem. Preis: 10 fr. — Bei Bär, Dillmann 11 fr.

Kalbfleisch. Allg. Preis: 10 fr. — Bei Widmann 7 fr., Bär, Bücher, Blumenschein, Dienst, Hees, Meyer, Sewald, Edingshaus, Thon, Seehold 9 fr.

Hammelfleisch. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Dillmann 10 fr., Bär, Seehold 11 fr., Chr. Nies 13 fr.

Schweinfleisch. Allgem. Preis: 15 fr. — Bei Bücher, H. Käsebier, Seewald, Thon, Weygandt 14 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Baum, Thon 20 fr., Bücher, Frenz, Hees 22 fr.

Spießspeck. Allgem. Preis: 28 fr. — Bei Schliedt, Scheuermann, Stuber 32 fr.

Mierenfett. Allgem. Preis: 20 fr. — Bei Frenz, W. Nies 22 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 28 fr. — Bei Frenz, W. Kimmel, Thon, Weygandt 24 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 20 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Blumenschein, W. Nies 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. — Bei G. Bücher, B. Müller, Kögler, G. Birkenbach, G. Bücher 12 fr.

Mainz, Freitag den 10. Februar.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden

Durchschnittspreisen:

127 Säck Weizen	per Sack à 200 Pfund netto	18 fl. 12 fr.
71 " Korn	" 180 "	13 fl. 46 fr.
76 " Gerste	" 160 "	10 fl. 49 fr.
26 " Hafser	" 120 "	6 fl. 28 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen 7 fr. weniger.

bei Korn 18 fr. weniger.

bei Gerste 28 fr. weniger.

bei Hafser 31 fr. mehr.

1 Malter Weißmehl à 140 Pfund netto kostet . . . 16 fl. 30 fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " 14 fl. — fr.

4 Pfund Roggenbrot nach der Tare 20 fr.

3 Pfund gemischtes Brot nach eigner Erklärung der Verkäufer 21 fr.

Bur Unterhaltung.

Annette.

Ein Bild aus dem Pariser Leben.

(Fortsetzung aus No. 35.)

„Bleiben Sie nur! bester Papa! das liebe, arme Kind ist schon hier!“ rief eine muntere Stimme vom Gartenpfortchen her, und ein hübsches, schwarzäugiges Mädchen mit Rosenlippen, Pfirsichwang, einem reichen, dunklen Haar und einem schelmischen Mund, sprang gewandt und anmutig herzu, und fiel dem Vater um den Hals, seine Vorwürfe und ernsten Vorstellungen mit Küssen beschwichtigend. Dann bot sie Hippolyte die Hand, nickte dem nur wieder erwachten Chiffonnier einen freundlichen Gruß zu, warf Hut und Shawl auf einen Stuhl in der Hausflur. Annette — denn sie war es — zog einen Strickzeug aus der Tasche, setzte sich bescheiden auf die Steinbank und rührte schon eifrig die feinen Finger, bevor noch eines der Anwesenden sich recht von seinem Erstaunen und Vergnügen über ihre plötzliche Heimkehr wieder erholt hatte. Nun aber ward sie mit Fragen bestürmt: wo sie gewesen, warum sie so lange ausgeblieben, was ihr zugeschossen seye? — So unbesangen wie möglich erwiederte Annette, ihr seye gar nichts zugestossen. Sie habe ihre Wäsche zu Mylord gebracht und sich dann in den nicht entfernten Tuileriengarten begeben, um dort auszuruhen; dort seye sie zufällig einigen jungen Freundinnen und Bekannten begegnet, mit welchen sie nach dem Palais National geschlendert, um die Moden zu sehen, dann nach St. Germain l'Auxerrois, um die Messe zu hören, und hernach seyen sie, da der Abend so schön und ganz Paris auf den Beinen gewesen sey, um zu promeniren, ebenfalls über die Boulevards geschlendert. Voilà tout! — All dies erzählte sie rasch und geläufig, eifrig strickend und ohne den Blick von ihrer Arbeit zu erheben.

„Hippolyte sah sie ernst und forschend an; Louise schwieg und schien verwirrt; Billiot allein war mit der gegebenen Erklärung zufrieden, trug sie wieder daheim zu sehen, schalt sie ein thörichtes Ding, seinen Liebling, sein Käschchen.

„Und woher hast Du denn den wunderschönen Strauß von weißen Rosen, liebes Kind?“ fragte Meister Didier und fuhr ihr mit der Hand über das glänzend schwarze Haar.

„Ah diesen hier? O, den habe ich gekauft, Papa,“ entgegnete Annette hastig undwickelte Garn von ihrem Knauel ab. „Ich kaufte ihn im Vorbeigehen auf dem Blumenmarkt bei der Madeleine. Es war schon spät und Du weißt ja, Papa, am Abend faust man oft die schönsten Blumen um ein Spottgeld!“

„Trotzdem muß ein solcher Strauß wenigstens dreißig Sous gekostet haben, Annette!“ sagte Hippolyte und fasste das Mädchen sehr ernst und scharf in's Auge.

Annette zerrte an ihrem Garnknauel, welcher sich verwirrt hatte und gar nicht wieder zurecht kommen konnte. „Ei behalte,“ sagte sie; „nur 12 Sous!“

„Annette, es ist zu dunkel, um zu arbeiten!“ fiel jetzt Louise ein; „sich nur, was Du Dein Garn verwirrst! Es läßt sich ja gar nicht mehr in Ordnung bringen!“

(Fort. folgt.)